

# Umweltschutz spart bare Münze

**DEGGENHAUSERTAL (ako) - Mit über 60 Jahren noch das Haus renovieren und Energie sparen? Und das ohne Eigenkapital? Das Roggenbeurener Ehepaar Brigitte und Peter Dummel wollte es wissen. Mit Hilfe des Energieberaters Michael Eschenbrenner fand es den Weg durch den Förder-Dschungel und spart 64 Prozent Energie ein.**

Das Ehepaar Brigitte und Peter Dummel wagte zunächst nicht, im Alter von über 60 Jahren ihr Haus mit Einliegerwohnung in Roggenbeuren auf eigene Faust zu sanieren. Nach einem Vortrag der Arbeitsgruppe Energie Baden-Württemberg sah die Welt dann anders aus. Die energetische Beratung und das ausgefeilte finanzielle Konzept überzeugten dann doch. „Wichtig war für uns, dass alles aus einer Hand kam. Dazu die vertragliche Zusage, dass die Baukosten genau eingehalten werden“, sagt der Bauherr.

„Wir haben zunächst eine ausführliche Ist-Analyse des Gebäudes gemacht und dann ausgelotet, mit welchen Baumaßnahmen sich nachhaltig Energie sparen lässt“, beschreibt Energieberater Michael Eschenbrenner die Vorgehensweise. Dank eines selbstgeschriebenen Computerprogramms hat er dem Bauherrn die Energiesparwirkung verschiedener Sanierungsmaßnahmen auf den Cent genau vorgerechnet und unterschriftsreife Antragsunterlagen erstellt.

Bei den Dummels kam einiges zusammen: Wärmeisolierung, neue Fenster, neue Heizung und eine Solaranlage für die Wassererwärmung auf dem Dach. Die Energiebilanz kann sich sehen lassen: 64 Prozent weniger Energieverbrauch hat der Berater errechnet. Davon profitiert auch die Umwelt, denn künftig kommen bei Dummels pro Jahr 15 Tonnen Kohlendioxid weniger aus dem Schornstein.



**Umweltfreundlich:** Hausherr Peter Dummel, Bürgermeister Knut Simon, Banker Adolf Eblen, Brigitte Dummel, Energieberater Michael Eschenbrenner und Architekt Dieter Schroer (von links). Foto: ako

Die Finanzierung der 86 000 Euro teuren Sanierungspakets lief ganz ohne Eigenkapital über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) beziehungsweise entsprechende Förderprogramme. Die monatliche Belastung des Roggenbeurener Ehepaars summiert sich auf 193,83 Euro. Die Einsparungen sind schon eingerechnet.

„Behalten statt neu bauen lautet die Devise“, sagt Adolf Eblen von der

Sparkasse Salem-Heiligenberg, die den finanziellen Teil des Projekts abwickelte. Modernisierung und Sanierung lägen stark im Trend, da jetzt so langsam die nach dem Krieg gebauten Häuser in die Jahre kämen.

Heute achtet man zudem auf Umwelt- und Klimaschutz, sagt Bürgermeister Knut Simon. „Das erhöht die Lebensqualität und spart zudem bare Münze.“ Das Ehepaar Dummel hat seiner Meinung nach einen „richtungs-

weisenden Schritt“ getan, weshalb er der Gattin des Bauherrn einen riesigen Blumenstrauß überreichte. Ingeheim hofft er, dass dieses Beispiel Schule macht. Erste Nachbarn haben sich schon erkundigt.

Bei den von Michael Eschenbrenner ausgearbeiteten und koordinierten Arbeiten wurden zudem Handwerker aus der Region bevorzugt, auch das sei im Sinne der Umwelt und keinen Deut teurer.